

März 2021

Deutsche Feuerwehr-Zeitung



DEUTSCHER
FEUERWEHR
VERBAND

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

Neue Fachempfehlung zur Persönlichen Schutzausrüstung

Mit der Persönlichen Schutzausrüstung (PSA) für die Feuerwehren vor dem Hintergrund neuer Herausforderungen beschäftigt sich eine neue Fachempfehlung des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren der Bundesrepublik Deutschland (AGBF Bund).

»Die Ereignisse der vergangenen Jahre haben sehr deutlich gezeigt, dass die Feuerwehren und ihre Träger die Ausstattung mit Einsatzkleidung neu bedenken müssen«, erklärt Christian Schwarze, Leiter des Fachausschusses Technik der deutschen Feuerwehren, der die Fachempfehlung erstellt hat. Der Fachausschuss Technik ist ein gemeinsames Gremium von DFV und AGBF Bund. »Schien es einige Jahre lang geboten, jede Feuerwehreinsatzkraft mit einer Schutzkleidung mit maximalem Schutz beim Innenangriff auszustatten, erzwingen besonders hochsommerliche Temperaturen, Vegetationsbrände in (zumindest gefühlt) ständig steigendem Umfang, stunden- bis tagelange Einsätze bei Überschwemmungen und auch das Thema Einsatzstellenhygiene ein Umdenken«, berichtet der Experte. »Die Fachempfehlung soll den Feuerwehren und ihren Trägern Hinweise geben, was wie zu beachten ist und welche Möglichkeiten es gibt«, so DFV-Vizepräsident Lars Oschmann.

Erstellt wurde die Fachempfehlung durch Christian Schwarze, Feuerwehr Stuttgart, auf Basis der Vorarbeiten bei der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) und im Referat 8 der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdb). Enge Abstimmung erfolgte mit der DGUV, dem vfdb-Referat 8 und dem DFV-Arbeitskreis Waldbrand.



Waldbrand im Schnee – welche Voraussetzungen muss die Persönliche Schutzkleidung hier erfüllen?
Die neue Fachempfehlung befasst sich mit neuen Überlegungen zur Ausstattung der Feuerwehren.
(Foto: A. Metsch)

Das Dokument geht auf unterschiedliche Einflussfaktoren für die Auswahl der PSA ein: Hierbei ist nicht nur das Einsatzereignis selbst von Belang, sondern auch weitere Umstände wie der Einsatzort (steiles, unwegsames Gelände oder flache, geteerte Straße), die Sichtverhältnisse oder das Wetter (Regen/Wind). Einige Faktoren lassen sich durch die Feuerwehr beeinflussen (Kommunikation, Einsatzmittel, Fahrzeuge), andere nicht.

»Eine Schutzkleidung, die im Straßenverkehr gut wahrgenommen werden kann, kann im Wald hervorragende Tarnwirkung haben. Wenn man die anderen Einsatzkräfte nicht mehr sieht oder der Hubschrauber mit dem Außenlastbehälter die am Boden tätigen Einsatzkräfte nicht wahrnimmt, kann es sehr problematisch werden«, erläutert Schwarze. Bei der Auswahl einer PSA auf Grundlage einer Gefährdungsbeurteilung muss der Träger der Feuerwehr abschätzen,

wie wahrscheinlich eine Gefährdung ist und wie deren Folgen sein könnten. Die Fachempfehlung betrachtet und vergleicht die Persönliche Schutzausrüstung für die Brandbekämpfung im Innenangriff und im Freien zuerst einzeln und dann im Vergleich mit einem besonderen PSA-Ensemble für die Waldbrandbekämpfung. Die verschiedenen Möglichkeiten zum Schutz vor schädlichen Gasen und Partikeln (Pressluftatmer, Vollmaske mit A2B2E2K2-CO-P3-Filter, Partikelfiltrierende Halbmaske FFP2/FFP3) werden detailliert angeführt. Das Dokument gibt umfangreiche, praxisgerechte Empfehlungen zur Beschaffung und Bereitstellung geeigneter Persönlicher Schutzausrüstung für Feuerwehrangehörige.

Das Dokument steht auf der DFV-Webseite unter www.feuerwehrverband.de/fachliches/publikationen/fachempfehlungen/ zum Herunterladen zur Verfügung. (soe)

Saarland: Rippel neuer LFV-Präsident

Manfred Rippel ist neuer Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Saarland (Foto). Die Delegierten wählten den bisherigen



Vizepräsidenten online als Nachfolger von Bernd Becker. DFV-Vizepräsident Hermann Schreck gratulierte Rippel zum neuen Amt und dankte Becker für sein langjähriges Engagement auf Verbandsebene. Die Delegiertenversammlung hätte eigentlich bereits 2020 stattfinden sollen. Anstelle einer großen Präsenzveranstaltung war zwischenzeitlich eine dezentrale Veranstaltung auf Kreisebene mit Videoschalten zu den dann sieben Versammlungsorten geplant gewesen; dies war aufgrund der Pandemiesituation dann zu einer rein digitalen Tagung verändert worden. Informationen im Internet: www.lfv-saarland.de. (soe/Foto: C. Benkert/LFV)

Seminar der Stiftung »Hilfe für Helfer«

Die Stiftung »Hilfe für Helfer« des Deutschen Feuerwehrverbandes hat Vorsorge und Aufklärung psychosozialer Einsatzfolgen als Schwerpunkt. Am 6. Mai 2021 findet das nächste Symposium für Einsatzkräfte in bewährter Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe statt – aufgrund der aktuellen Lage als Online-Seminar. Informationen im Internet folgen unter: www.feuerwehrverband.de/aktuelles. (soe)

Feuerwehrverband dankte Einsatzkräften in Eis, Schnee und Hochwasser

In ganz Deutschland waren Tausende Feuerwehrangehörige bei witterungsbedingten Einsätzen aktiv: Sie retteten Menschen, die durch Glatteis verunglückt sind, beseitigten Straßenbäume, die unter der Last des Schnees zusammengebrochen waren, und sicherten Städte vor Hochwasser aufgrund von Niederschlag und Schneeschmelze. »Vielen Dank für diesen Einsatz unter schwierigsten Bedingungen!«, erklärte DFV-Vizepräsident Hermann Schreck. Der Einsatz vor Ort erfolgte in enger Abstimmung mit dem Technischen Hilfswerk, der Polizei und der Hilfsorganisationen.

Nicht nur die Witterung machte den Feuerwehren selbst zu schaffen – so wird etwa bei Brandeinsätzen aus Löschwasser schnell eine eisige Sturzgefahr. »All dieses Engagement erfolgte inmitten der Corona-Pandemie, von der die Feuerwehren seit fast einem Jahr stark gefordert sind«, so Schreck: »Ich hoffe, dass alle wieder gesund nach Hause kommen.«

Der DFV-Vizepräsident dankte außer den Feuerwehrangehörigen auch deren Familien und Arbeitgebern, die den Einsatz ermöglichen: »Unser System der helfenden Hände baut auf das Ehrenamt und die Unterstützung der Gesellschaft.« (soe)

5 000 Euro Spende für »Hilfe für Helfer«

5 000 Euro für die Stiftung »Hilfe für Helfer« spendete die Firma Schraner GmbH. Geschäftsführer Stefan Schraner übergab den Scheck nun an Rudolf Römer, stellvertretender DFV-Bundesgeschäftsführer. Im vergangenen Jahr hatte die Schraner GmbH einen »Feuertüfel-Brunch Digital« veranstaltet – ei-

für Feuerwehrangehörige beschäftigt. Die Schraner GmbH arbeitet verstärkt an Lösungen zur frühzeitigen Verifizierung von Falschalarmen von Brandmeldeanlagen. »Wir haben die Vision, die Stressreduzierung bei Feuerwehren zu fördern. Dadurch vermeiden wir unnötiges Ausrücken der oft freiwilligen



Stefan Schraner, Geschäftsführer der Schraner GmbH (rechts), übergibt den Scheck an Rudolf Römer, stellvertretender DFV-Bundesgeschäftsführer. (Foto: Schraner GmbH)

nen Mix aus Konferenz und Webinar für Planer, Betreiber, Errichter und Feuerwehrleute. Die Einnahmen gehen nun an die DFV-Stiftung, die sich mit der Prävention psychosozialer Einsatzfolgen

Feuerwehrangehörigen«, erklärt Geschäftsführer Stefan Schraner. Einsätze zu verhindern, bedeute auch weniger Belastung und Stress für das Ehrenamt. (soe)

Corona-Impfung: DFV fordert praxisgerechtere Priorisierung von Feuerwehrangehörigen

»Die Pandemie hält an und wir haben in den vergangenen Wochen zahlreiche Erfahrungen gemacht und Erkenntnisse gewonnen. Insbesondere deshalb möchte ich heute noch einmal an Sie herantreten und auf die Dringlichkeit und damit auch praxisgerechtere Priorisierung der Feuerwehrangehörigen bei den Schutzimpfungen hinweisen«, schreibt DFV-Vizepräsident Hermann Schreck als Ständiger Vertreter des Präsidenten an Bundesgesundheitsminister Jens Spahn. Bereits im Dezember 2020 hatte Schreck sich an das Regierungsglied gewandt, um eine entsprechende Anpassung der Vorgaben zu erreichen. Mehrere Landesfeuerwehrverbände hatten sich auf

Landesebene ebenfalls entsprechend positioniert.

»Die Feuerwehrangehörigen in Deutschland üben ihre Tätigkeit weit überwiegend ehrenamtlich aus und stehen so täglich im Spannungsverhältnis zwischen der freiwillig übernommenen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und dem Schutz ihrer Angehörigen. Damit die Entscheidung auch weiterhin für das ehrenamtliche Engagement bestehen bleibt, ist eine Schutzimpfung unerlässlich«, erklärt Schreck. Daneben gehe es aber auch ganz konkret um die Exposition der Feuerwehrangehörigen mit dem Corona-Virus. Im täglichen Einsatzgeschehen mit all seinen unvorhersehbaren Herausforderungen lasse

sich eine Ansteckung nicht alleine durch Verhalten und Schutzausrüstung verhindern, so der DFV-Vizepräsident.

»Da zu den zuvor erwähnten ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen auch eine große Zahl an hauptberuflichen Kräften kommt, die ohne Tätigkeit im Rettungswesen ebenso nur die nachrangig erhöhte Priorität nach Paragraph 4 der Coronavirus-Impfverordnung erhält, möchte ich erneut eine Neubetrachtung der Einstufung der Feuerwehrangehörigen insgesamt anregen. Eine raschere Impfung ist dringend erforderlich«, fordert Hermann Schreck eine der Verantwortung und Gefährdung der Einsatzkräfte gerecht werdende Einstufung. (soe)

Deutsch-Französischer Bürgerfonds: jetzt Projektanträge stellen

Digitale Vernetzung, fachlicher Austausch, Kommunikation zwischen Jugendfeuerwehren, Erleben von Städtepartnerschaften: Der Deutsch-Französische Bürgerfonds unterstützt Aktivitäten für ein lebendiges Europa. »Feuerwehren können jetzt ihre Projektanträge stellen und Unterstützung für neue oder bereits etablierte Begegnungen erhalten«, wirbt Dr. Christoph Weltecke, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und Mitglied im Beirat des Deutsch-Französischen Bürgerfonds.

Unter der Internetadresse www.buergerfonds.eu/foerderantrag können Feuerwehren die Förderung ihrer Maßnahmen online beantragen. Der Projektantrag



sollte sechs Wochen vor Projektbeginn beim Bürgerfonds eingehen und das Projekt muss innerhalb des Kalenderjahres beginnen und enden. Für »Leuchtturmprojekte« der Förderkategorie 4 (mehr als 50 000 Euro Förderung) gibt es über das Jahr verteilt drei Fristen.

Aufgrund der Pandemielage ist auch die Förderung digitaler Begegnungen

möglich. Ein Beispiel für geförderte Projekte ist der Austausch von Feuerwehrangehörigen aus dem Saarland, Rheinland-Pfalz und dem Département Moselle zur Gleichberechtigung von Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern sowie zur Werbung von Nachwuchs im Rahmen des deutsch-französischen Tages 2021. Im Rahmen des Projektes soll zudem je nach Lage eine gemeinsame Übung stattfinden. Projektpartner sind der Service Départemental d'Incendie et de Secours des Départements Moselle, die Landesfeuerwehrverbände Rheinland-Pfalz und Saarland sowie die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz. (soe)

Bundesrat will Notfallsanitätern mehr Rechtssicherheit geben

Der Bundesrat hat im Rahmen des Beschlusses des MTA-Reform-Gesetzes in seiner aktuellen Sitzung das Notfallsanitätergesetz (NotSanG) verändert: »Mit der Regelung des § 2a NotSanG soll den Notfallsanitätern die Ausübung von heilkundlichen Maßnahmen situationsabhängig unter bestimmten Voraussetzungen und im begrenzten Umfang erlaubt werden, sodass die Bestimmungen des Heilpraktikergesetzes dabei nicht verletzt werden«, erläuterte DFV-Experte Jörg Müssig. »Durch das Gesetz erhalten Notfallsanitäter mehr Rechtssicherheit in besonderen Einsatzsituationen«, so die Presseverlautbarung des Bundesrats. Müssig erklärte: »Die Maßnahmen dürfen durchgeführt werden bis zum Eintreffen eines Notarztes oder bis zu einer sonstigen ärztlichen, auch telemedizinischen, Versorgung. Die Maßnahmen müssen in der Ausbildung erlernt sein und in der aktuellen Behandlungssituation beherrscht werden. Sie müssen erforderlich sein, um Lebensgefahr oder wesentliche Folgeschäden von Patienten abzuwenden.«

»Für die Neuregelung bestand keine Notwendigkeit: Die aktuell bestehende Rechtslage bietet eine adäquate und angemessene Rechtssicherheit«, beurteilte Müssig aus Sicht der Feuerwehren. Die DFV-Position steht unter www.feuerwehrverband.de/fachliches/publikationen/positionen/. (soe)

Corona: Ehrenamts- pauschalen können weitergezahlt werden

Das Bundesfinanzministerium (BMF) hat die steuerlichen Maßnahmen für gemeinnützige Einrichtungen im Rahmen der Corona-Pandemie, die zunächst für 2020 galten, bis Ende 2021 verlängert. Für Feuerwehren besonders relevant: Die Finanzverwaltung beanstandet es nicht, wenn die Ehrenamts- oder Übungsleiterpauschalen weitergezahlt werden, obwohl eine Ausübung der Tätigkeit aufgrund der Corona-Krise (zumindest zeitweise) nicht mehr möglich ist. Zudem dürfen auch gemeinnützige Einrichtungen ohne entsprechende Satzungszwecke Mittel, die sie im Rahmen einer Sonderaktion für die Hilfe für von der Corona-Krise Betroffene erhalten haben, ohne entsprechende Änderung ihrer Satzung für die Coronahilfe selbst verwenden. Informationen im Internet: www.feuerwehrverband.de/aktuelles. (soe)

Aufkleber gegen Gewalt

Unsere Einsatzkräfte verdienen Respekt: Gewalt geht gar nicht! Den passenden Aufkleber gibt's beim Versandhaus des DFV unter <http://tinyurl.com/Gewalt-Aufkleber>. Der Gewinn der verkauften Aufkleber wird an die Stiftung »Hilfe für Helfer« weitergeleitet. (soe)

Corona-Warn-App für alte Handys

Die deutsche Corona-Warn-App steht nun auch für Smartphones mit älteren Betriebssystemen zur Verfügung. Der Download ist nun auch für das iPhone 5s, 6 und 6plus möglich. (soe)

Normenportal Feuerwehrwesen

Der DFV bietet zusammen mit dem Beuth-Verlag eine Vielzahl von Normen aus den Bereichen Feuerwehr, Rettungsdienst und Vorbeugendem Brandschutz online an. Informationen zum Normenportal Feuerwehrwesen: www.feuerwehrverband.de/service/normenportal-feuerwehrwesen/. (soe)

3. Twittergewitter der Feuerwehren: Notruf-Tipps und Wintereinsätze im Fokus

Mehr als 12 500 Tweets unter dem Hashtag #112live brachten die Medienaktion »Twittergewitter« am 112-Notruftag (11. Februar) ganz nach vorne in den Deutschlandtrend des Kurznachrichtendienstes Twitter: 55 Berufsfeuerwehren aus ganz Deutschland, zahlreiche Freiwillige Feuerwehren, Landes- und Kreisfeuerwehverbände sowie der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) und die Deutsche Jugendfeuerwehr (DJF) informierten über Notruf-Tipps, Wintereinsätze und mehr.

»Normalerweise sind die Feuerwehren vor Ort sehr präsent – nicht nur mit Einsätzen, sondern etwa auch in der Brand-schutzerziehung, durch Übungen oder das Wirken von Kinder- und Jugendfeuerwehren sowie zahlreiche Veranstaltungen und Dienste. In Pandemie-Zeiten ist dies durch die nötigen Einschränkungen so nicht möglich. Das Twittergewitter war eine tolle Gelegenheit, den Alltag in der Feuerwehr mitzuerleben!«, erklärt DFV-Vizepräsident Frank Hachemer. Der DFV hatte sich bislang an jedem Twittergewitter beteiligt und allein dieses Mal mehr als 80 neue Follower gewonnen. Für die DJF war es die Premiere: »Wir haben die Aufgaben und die Werte der Jugendfeuerwehren vorgestellt, über Brandirrtümer aufgeklärt und das große Netzwerk der Feuerwehren auf Twitter genossen«, berichtet DJF-Bundesjugendleiter Christian Patzelt.

Die Social-Media-Aktion wurde durch das Netzwerk der Pressesprecher der Berufsfeuerwehren in Deutschland organisiert. Jochen Stein, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in Deutschland (AGBF Bund), resümiert: »Ich freue mich sehr darüber, dass mehr als die Hälfte der Berufsfeuerwehren in Deutschland am 3. Twittergewitter teilgenommen hat. Mit dieser tollen Aktion



ist es gelungen, die Vielfalt der Feuerwehr darzustellen – unabhängig von Größe oder Spezialaufgaben. Vielen Dank an alle Menschen, die das durch ihr Engagement ermöglicht haben!«

Die Beiträge des Deutschen Feuerwehrverbandes sind unter www.twitter.com/FeuerwehrDFV auch ohne Anmeldung sichtbar; die Deutsche Jugendfeuerwehr ist unter www.twitter.com/DJF112 auf Twitter aktiv. (soe)

DJF-Informationsbroschüre zur DSGVO

Die Deutsche Jugendfeuerwehr hat eine Informationsbroschüre zur Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) erstellt. »Diese enthält Erklärungen und praxistaugliche Empfehlungen für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Daten in der Jugend- und Jugendverbandsarbeit sowie Mustervorlagen für den konkreten Einsatz«, so die DJF. Die einzelnen Formularvorlagen wie auch die komplette Broschüre werden als Datei auf der DJF-Webseite unter <https://jugendfeuerwehr.de/service/downloadcenter> zur Verfügung gestellt. (soe/DJF)

